

Wichtig erscheint erstens zu prüfen, ob die medizinische Begleitung des Sterbevorgangs, beispielsweise im Sinne der verwendeten Medikamente, vereinheitlicht werden soll und wie die Dokumentation verbessert werden kann. Zweitens machen es die komplexen, häufig von Wertvorstellungen und Normen bestimmten "ethischen Gemengelagen" am Lebensende von Patienten erforderlich, dass die Entwicklung einer klinischen Ethik gefördert wird, deren Vertreter Teil der intensivmedizinischen Behandlungswirklichkeit sind. Drittens bleibt die Frage zu beantworten, wie viel philosophische Kenntnis der Intensivmediziner haben soll.

Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend hat die Konsensuskonferenz dazu beigetragen, drängende Fragen zur Versorgung Sterbender auf Intensivstationen interdisziplinär und multinational zu erörtern. Das Abschlussdokument beinhaltet einige allgemein gehaltene, übereinstimmende Positionen, benennt aber auch unterschiedliche Sichtweisen und ungelöste Herausforderungen. Herausragend erscheinen dabei im Kontext des deutschen Gesundheitssystems die folgenden Gesichtspunkte:

1. Begriffliche Unklarheiten sollen rasch beseitigt werden, besonders um gegenüber Patienten und ihren Familien nicht "mit mehreren Zungen zu sprechen".
2. Im Zuge der Einführung der Diagnosis-related Groups wird künftig noch mehr auf Effizienz und Qualität auch in der Intensivmedizin geachtet werden. In diesem Sinne bedarf es einer klaren Beschreibung der "population at risk" und der Erarbeitung stringenterer Aufnahme- und Entlasskriterien für Intensivstationen. Ziel ist die adäquate Verteilung der Ressource "Intensivtherapieplatz".

3. Das Gelingen des "model of shared decision" bedarf insbesondere der kommunikativen Fähigkeiten der behandelnden Teams, die gefördert werden sollen. Vertrauensbildung, Mut zur Begegnung – also auch Offenheit gegenüber den kulturellen und religiösen Wertvorstellungen der Patienten und ihrer Familien – und "friendship of the heart" sind vielbenutzte Schlagwörter, die mit Leben zu erfüllen eine Herausforderung darstellt.

Inzwischen ist eine Kommission der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) berufen worden, die sich mit den entsprechenden Fragen befassen wird. Seinen Patienten ein Sterben in Würde ermöglichen zu helfen, bleibt allerdings eine Herausforderung an jeden Kliniker. Dass dabei – unter Berücksichtigung der ethischen, medizinischen und rechtlichen Grundlagen – nicht immer den Wünschen aller Beteiligten mit vernünftigem Aufwand Rechnung getragen werden kann, ist der schwierigen Aufgabe der Versorgung Sterbender immanent.

Literatur

1. Carlet J, Thijs LG, Antonelli M et al. Challenges in end-of-life care in the ICU. *Intensive Care Med* 2004; 30:770-784.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. *Andrej Michalsen*, M.P.H./Univ. of Texas
Division of Perioperative Care and Emergency Medicine
Utrecht University Medical Centre
Postbus 85500
NL-3508 GA Utrecht
Tel.: +31 / 30 / 2509680, Fax: +31 / 30 / 2541828
E-Mail: A.Michalsen@azu.nl

Wahlen

Wiss. Arbeitskreis „Regionalanästhesie“ der DGAI

Auf der Sitzung des wissenschaftlichen Arbeitskreises „Regionalanästhesie“ der DGAI im Rahmen des DAC 2004 in Nürnberg am 19.06.2004 wurden für die Amtsperiode 2005/06 gewählt:

1. Sprecher: Prof. Dr. med. *H. Wulf*, Marburg
 2. Sprecher: Dr. med. *J. Büttner*, Murnau
- Schriftführer: PD Dr. med. *H. Bürkle*, Münster.

Gemeinsamer Arbeitskreis „Anästhesie und Recht“ von DGAI und BDA

Auf der Sitzung des gemeinsamen Arbeitskreises „Anästhesie und Recht“ von DGAI und BDA im Rahmen des DAC 2004 in Nürnberg am 19.06.2004 wurden für die Amtsperiode 2005/06 gewählt:

1. Sprecher: Prof. Dr. med. *W. Schaffartzik*, Berlin
 2. Sprecher: Prof. Dr. med. *H. Forst*, Augsburg
- Schriftführer: Prof. Dr. med. *U. Schulte-Sasse*, Heilbronn.

Wahlen

Bayern

Am 09.10.2004 fand im Rahmen des 34. Bayerischen Anästhesistentages (BAT) in München die Jahresversammlung der Landesverbände Bayern der DGAI und des BDA statt. Bei dieser Gelegenheit wurden für die Amtsperiode 2005/06 gewählt:

Für die DGAI als

Landesvorsitzender:

Prof. Dr. med. *Norbert Roewer*
Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
Universitätsklinikum Würzburg
Oberdürrbacher Straße 6
D-97080 Würzburg

1. Stellvertreter:

Prof. Dr. med. *Dieter Heuser*
Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie
und operative Intensivmedizin
Klinikum Nürnberg Nord und Süd
Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1
D-90419 Nürnberg

2. Stellvertreter:

Prof. Dr. med. *Helmuth Forst*
Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie
und operative Intensivmedizin
Klinikum Augsburg
Stenglinstraße 2
D-86156 Augsburg

Für den BDA als

Landesvorsitzender:

Dr. med. *Johann Meierhofer*
Chefarzt der Abteilung für Anästhesie
und operative Intensivmedizin
Klinikum Garmisch-Partenkirchen
Auenstraße 6
D-82467 Garmisch-Partenkirchen

1. Stellvertreter:

Prof. Dr. med. *Gunther Lenz*
Chefarzt am Institut für Anästhesiologie
und Intensivmedizin
Klinikum Ingolstadt
Krumenauerstraße 25
D-85049 Ingolstadt

2. Stellvertreter:

Dr. med. *Frank Vescia*
Niedergelassener Anästhesist
Ambulantes Operationszentrum
Gewerbepark 10 C
D-93059 Regensburg.

Sachsen-Anhalt

Am 03.11.2004 fanden im Rahmen der Jahresversammlung der Landesverbände Sachsen-Anhalt der DGAI und des BDA Wahlen für die Amtsperiode 2005/06 statt. Dabei wurden gewählt:

Für die DGAI als

Landesvorsitzender:

Prof. Dr. med. *Thomas Hachenberg*
Direktor der Universitätsklinik für Anästhesiologie
und Intensivtherapie
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Leipziger Straße 44
D-39120 Magdeburg

1. Sprecher:

Prof. Dr. med. *Joachim Radke*
Direktor der Universitätsklinik für Anästhesiologie
und Operative Intensivmedizin
Klinikum der Medizinischen Fakultät der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Ernst-Grube-Straße 40
D-06097 Halle

2. Sprecherin:

Dr. med. *Angela Stephan*
Oberärztin der Abteilung für Anästhesiologie
Fachkrankenhaus für Rheumatologie und Orthopädie
Sophie-von-Boetticher-Straße 1
D-39245 Vogelsang / Gommern

Für den BDA als

Landesvorsitzender:

Dr. med. *Uwe Burkert*
Niedergelassener Anästhesist
Anästhesiologische Gemeinschaftspraxis
Zollrain 9
D-06124 Halle

1. Sprecher:

Dr. med. *Peter Trommler*
Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie
und Intensivmedizin
Kreiskrankenhaus Köthen
Friederikenstraße 30
D-06366 Köthen

2. Sprecher:

Dipl.-Med. *Ulrich Müller*
Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie
und Intensivmedizin
Klinikum Dorothea Christiane Erxleben
Quedlinburg gGmbH
Ditfurter Weg 24
D-06484 Quedlinburg.